

Baubeginn 2. Bauetappe

Am 14. März 2008 fand auf dem Wiler Hofplatz der offizielle Baubeginn zur zweiten Bauetappe statt. Bruno Gähwiler, Stadtpräsident von Wil und Präsident der Stiftung Hof, konnte zu diesem feierlichen Anlass zahlreiche Gäste begrüßen:

- Vertreter der Geldgeber, die einen grösseren Betrag zugesichert und zum Teil auch schon überwiesen haben,
- Bauunternehmer, Architekten, Planer, Hoch- und Tiefbauer, Installateure.
- J.L. Benz, Architekt, verantwortlich für die Projektierung der zweiten Bauetappe,
- Pächterehepaar Bürgler,
- Vertreterinnen der Stadtbibliothek als zukünftige Nutzende,
- Vertreter des Departements Bau, Umwelt und Verkehr der Stadt Wil,
- Medienvertreter,
- Vertreter der Bauherrschaft, insbesondere die Mitglieder des Patronatskomitees unter dem Präsidium von Regierungsrätin Karin Keller Sutter,
- Stiftungsrat und projektbezogene Baukommission, präsiert von Hans Vollmar.

Im Rahmen des Spatenstichs, der ganz ohne Spaten und Bagger auskam, überbrachte der wiederauferstandene, berittene und edel gewandete Graf vom Toggenburg in Versform seine Grüsse und die besten Wünsche für die anstehende Bauphase.



Geehrte Räte, Zunftherren und Bürger von Wil
vertretend für die Grafen von Toggenburg gewähret mir das Wort:

Habe in himmlischen Gefilden vernommen
die 2. Umbaustappte des Hofes wird in Angriff genommen,

da bat ich den Herrn mir nicht zu verwehren,
für kurze Zeit auf die Erde zurückzukehren.

Der hohen Wichtigkeit wegen befahl er dem Knappen
schleunigst zu satteln das Pferd, den göttlichen Rappen

Eine kostbare Stunde gab er mir
um zu vollbringen, was von Nöten hier

Im 12. Jahrhundert bauten wir auf der Moräne von Wil unsere Feste
in der Hoffnung, niemals blicken zu müssen auf ihre Reste

Auch Diethelm I. fand an diesem weitsichtigen Gedanken Gefallen
deshalb vermachte er das Burggemäuer dem Kloster St. Gallen

Gott sei Dank überblickte Abt Ulrich Rösch zu seiner Zeit die Situation
und beschloss zu tätigen in das Bollwerk eine immense Investition

So mutierte denn unser stolzer Wehrturm -
der trotzte vielen Angriffen und manchem Sturm

im Laufe von Jahren - die geprägt von Fron und Schweiss
auf eben dessen, göttlich klösterliches Geheiss

in ein trutziges und wackeres Gebäude
mit Namen Hof zu Wil – zu allen Bürgern Freude

Diese haben das Wahrzeichen von Wil stets gehegt und gepflegt,
es wurde darin gelebt, gebetet, gestorben, gebräut und auch gefegt.

Doch der Zahn der Zeit nagt stetig an dem Gemäuer
bekanntlich wird Altes nicht von alleine Neuer.

Umso mehr bereitete es mir Freude,
dass sich sammelten traditionsbewusste Leute

Gegründet wurde die Stiftung Hof zu Wil
der Erhalt des stolzen Gebäudes ist deren Ziel.

Nur dank vielen und grosszügigen Spenden
lassen sich die unzähligen Arbeiten vollenden.

Anstatt hier noch lange nach Worten zu ringen
lasset mich nun die Dankesworte der Herren von Toggenburg überbringen.

Das Turmgeviert wird in den kommenden Monaten einem neuen Zwecke zugeführt
dieser Entscheid hat uns ganz tief im Herzen auf's Lieblichste berührt.

Möge die Wiler Bevölkerung diesem uneigennütigen Tun auch weiterhin frönen
dann werden auch in Zukunft des öfteren die Fanfaren auf dem Hofplatze ertönen.

In diesem Sinne ziehe ich von dannen
und berichte im Jenseits voll Enthusiasmus meinen Ahnen.

Gott möge seine schützende Hand auch künftig über dem Hofe halten
damit die Gönner und die Stiftung das wertvolle Erbe auf ewig erhalten.

So lasset mich denn nun wieder reiten
dem Hof zu Wil wünsche ich nur gute Zeiten.

14. März 2008 - getextet und aufgeführt durch W. Dönni/bühne70 wil